

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einfendungen sind an die Druckerei des Volks und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 72. Sonntag den 12. September 1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wie schon am Donnerstag den 9. d. M. durch Ansläuten mit der Glocke bekannt gemacht wurde, so ist vom Freitag den 10. August an die Geschwornenliste fürs Jahr 1859 zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt. Jeder in der Gemeinde wohnende Staatsbürger ist berechtigt, Einsicht hievon zu nehmen. Etwaige Einwendungen wegen Nichtaufnahme Berechtigter oder Aufnahme Unberechtigter können innerhalb weiterer 3 Tage schriftlich angebracht oder zu Protokoll erklärt werden. Im Uebrigen wird sich auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Aug. 1849. bezogen, und bemerkt, daß nach Art. 62 das Amt eines Geschworenen ablehnen können

- 1.) Diejenigen welche das 65. Lebensjahr zurück gelegt haben
- 2.) Staatsbeamte, Militärpersonen und Lehrer an öffentlichen Schulen, deren Unentbehrlichkeit im Dienste die vorgesetzte Dienstbehörde bezeugt.

Diese Personen sind wenn sie befreit werden wollen verpflichtet, dem Stadtschultheißen innerhalb der Frist während welcher Einwendungen gegen das aufgelegte Verzeichniß erhoben werden können (Art. 65) ihren Ablehnungs-Grund anzuzeigen und die nöthigen Nachweisungen darüber vorzulegen.

Den 10. Spt. 1858.

Stadtschultheißenamt

Jent.

Anzeigen.

Winnenden. Von heute an schenke ich recht guten Wein per Schoppen 3 fr.

Gottlieb Schaille.

Winnenden.

3/4 Mrg. 14 Mth. Acker im Brühl.

3/4 Mrg. im Seiglesbrunnen.

verkauft

Gabriel Gieser.

Winnenden. Ein heizbares Zimmer mit Kocheinrichtung ist mit Bett und Möbel zu vermietthen. Wo? sagt die Redaction.

Winnenden.

Feine Schweizer-Käse das Pfund zu 24
20. 12 fr. empfiehlt

G. F. Stähle.

Barquent in circa achtzig der neuesten
Dessins empfiehlt zu billigen Preisen.

G. F. Stähle.

Winnenden. Ein 3 Eimer 4 Imit halt-
endes Oval-Faß noch wie neu verkauft,
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. Septbr. Nach-
mittags 1 Uhr werden 5 ganz gute, wein-
grüne, in Eisen gebundene Fässer im Gehalt
von 3, 4, und 6 Eimer im Aufstreich ver-
kauft, von

J. Strubel's Wittwe.

Winnenden. Für den Erndte-Berein-
nimmt wieder Gaben in Empfang

B.-Afr. Wackenhut.

Neue holländische Häringe

bei

Kaufmann Dorn.

Winnenden. Ich habe aus einer
Pflanzenschaft 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit
anzuleihen.

G. Stüb.

Winnenden. 6 bis 8 Eimer Faß gut
erhalten werden zu miethen gesucht.

Von wem? sagt die

Redaction.

Im Verlag von **C. L. Kling** in
Tuttlingen ist erschienen und durch
alle Buchhandlungen sowie durch die
Expedition dieses Blattes zu beziehen:

Der Arzt

Unterleibsfranke

oder Anleitung

zu sichern Heilung aller Unterleibsfrankheiten
Nebst einem Anhang.

über die Entstehung und Behandlung der

Brüche und Bruchbänder

Von Dr. **J. F. Belliol.**

Mit Abbildungen. Zweite Auflage.

8. broch. 36 fr.

Das große Aufsehen und die Anerkennung
welche die Schrift des Verfassers in Frank-
reich fand, so daß in kurzer Zeit 12 Auflagen
erlebte. läßt auf die vorzügliche Kurmethode
schließen und sie wird auch bei uns Vielen
Heilung bringen.

Die Zukünftige.

Eine Geschichte von **W. D. v. Horn.**

Fortsetzung.

Staunend hörte Dintelbeck diese Worte des wür-
digen Mannes, die so völlig im Widerspruch mit
dem standen was er über ihn gehört.

„Ich danke Ihnen,“ sagte er, „daß Sie mir eine
bessere Meinung von einem Manne beibringen,
über den ich gestern noch Urtheile aehört, die an
Schärfe und Bitterkeit kaum ihres Gleichen haben
mögen.“

„Mag wohl seyn,“ versetzte der Pfarrer; „allein
es gibt Verhältnisse, Herr Oberförster, über die zu
reden mir nicht zusteht; so viel ist jedoch gewiß,
daß eben seine strenge Redlichkeit und Amtstreue
Conficere hervorrief, die leicht geeignet sind, Haß zu
erzeugen, der selbst im Tode nicht befriedigt wird.“

Eine andere Seite seines Wesens war der Frauenhaß. Daber mag, mit wenigen Ausnahmen, die Abneigung der Frauen gegen ihn abzuleiten seyn. Auch hier hatten bittere Erfahrungen bei seiner Heftigkeit solche Früchte getragen, obgleich er auch Ausnahmen machte.“

Der Pfarrer erzählte nun einzelne Züge seines edeln Charakters, die jedenfalls dem Manne die Achtung und Werthschätzung jedes Unbesochenen erwerben mußte.

Mit wahrer Hochachtung betrachtete der Oberförster den Pfarrer, der einen Verläumdeten so siegreich in Schutz nahm. Gefiel ihm der Mann schon dieser Seite, so gab es noch andere Gegenstände im Laufe der Unterredung, welche zu ähnlichen Ergebnissen führten.

Als der Pfarrer schied, bat ihn der Oberförster aus Herzensgrund, daß er ihn öfter besuchen möge, und erbat sich die Erlaubniß, sich seiner Familie vorstellen zu dürfen.

Dies geschah am folgenden Sonntag nach der Kirche. O, mit welcher Liebe kamen sie ihm entgegen! Wie schloß sich der schöne Knabe so dankbar ihm an! Doch — Die, die er suchte, sah er nicht. Sie hatte die Küche zu besorgen und ließ sich darum nicht blicken.

Als er aufbrechen wollte, bat ihn der Pfarrer schlicht und herzlich, die Suppe mit ihnen zu essen. „Ernst, laufe in's Forsthaus, es Conrad zu sagen.“

Distelbeck ließ sich gerne bereden und blieb. Blüthe ihm doch so die Hoffnug, das schöne Mädchen wieder zu sehen.

Bei Tische erschien sie. Die Mutter entschuldigte ihr früheres Nichterscheinen mit der Pflicht der Köchin. Sie war, das gestand sich der Oberförster, in der That heute noch schöner, als damals, wo er sie nur wenige Augenblicke beobachtet hatte. Und wie anspruchslos war dies Mädchen! Wie einfach in dieser Einfachheit und Anspruchslosigkeit, wie unaussprechlich reizend. Ueber Tisch nahm sie Antheil an dem Gespräch. Das Unglück am Mühlbache kam natürlich zur Sprache. Sie erzählte den Hergang. Sie hatte Ernst mehrmals gewarnt, nicht zu fest zu seyn, — und eben als sie

aufbrechen wollte, stürzte er hinein in das wilde Wasser, dem er keinen Widerstand leisten konnte. Sie malte ihren Schrecken, die Freude, als der Oberförster in den Bach sprang, dann wieder ihre unaussprechliche Angst, als dieser selbst der Gewalt des Wassers nicht Widerstand leisten konnte, so ausdrucksvoll, daß der Oberförster ganz Auge und Ohr war. Lächelnd berichtigte er ihren Irrthum über die Gewalt des Wassers durch die Erzählung der Thatfache, daß er auf einen mit Schlamm bedeckten Kolliesel getreten und durch das Abgleiten das Gleichgewicht verloren habe.

Wahrhaft rührend war ihm die Erzählung der Vorwürfe, die sie sich gemacht, daß sich Niemand um ihn gekümmert, und die Angst um seine Gesundheit obgleich sie gar nicht gewußt, wer er eigentlich sey, bis die gute Tanneberg ihnen dem Staar gestochen.

Das Alles trug so den Stempel der Wahrheit und Natur, der tiefsten und lautersten Empfindung, daß es nur wohlthätig auf das Gemüth des Oberförsters wirken konnte.

Er blieb den Nachmittag im Kreise der Familie. Ein Fortepiano, das in dem Zimmer stand, führte auch natürlich auf die Musik. Der Pfarrer war ein gründlicher Kenner. Er freute sich, daß auch der Oberförster diese edle Kunst pflege und schlug ihm vor, zu Zeiten Duette für Flöte und Fortepiano zu spielen, was der Oberförster mit Freuden annahm. Nur auf sein inständiges Bitten, aber dann auch ohne Ziererei, setzte sich Auguste an das Instrument. Da gab es keine Walzer, keine Polka's — sie spielte nur ernste tüchtige Stücke mit ebenso viel Geschmack, Gefühl und Präcision, als Gewandtheit. Stille saß der Oberförster da und stellte Vergleiche an, die ihm so nahe gelegt waren.

Als er sie um ein Lied bat, sang sie einige Schubertsche Lieder; aber das waren Töne, die in die Seele drangen, diese Stimme war so glockenrein so seelenvoll und ergreifend, daß er sich gestand, er habe kaum noch irgendeinen ähnlichen Gesang gehört.

Da mußte er loben, weil ihn sein Herz drängte, aber er that es in einer Weise, die den Kenner verrieth und darum auch nicht beschämte.

Auguste erröthete zwar, aber man sah es ihr an,
wie dieß Lob ihr wohlthat.

Fortsetzung folgt

Heilbronner Frucht-Preise

vom 8. Sept. 1858.

W a i z e n.

Höchster Preis	13 fl. — fr.
Mittel-Preis	13 fl. — fr.
Nieder-Preis	13 fl. — fr.

K e r n e n.

Höchster Preis	13 fl. 43 fr.
Mittel-Preis	13 fl. 32 fr.
Nieder-Preis	12 fl. 6 fr.

R o g g e n.

Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.

G e r s t e.

Höchster Preis	10 fl. — fr.
Mittel-Preis	9 fl. 16 fr.
Nieder-Preis	7 fl. 54 fr.

D i n k e l.

Höchster Preis	7 fl. 24 fr.
Mittel-Preis	5 fl. 59 fr.
Nieder-Preis	4 fl. 40 fr.

H a b e r.

Höchster Preis	7 fl. 30 fr.
Mittel-Preis	6 fl. 32 fr.
Nieder-Preis	5 fl. — fr.

W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 9. Sept. 1858.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schrane.	Neue Zufuhr.	Gesamt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.					Schfl.	Schfl.
— Dinkel neuen	26	269	295	206 ³ / ₈	—	1507	37
Haber.	31	108	139	88 ⁵ / ₈	32	446	47
				107		645	55

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz,
gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preis pr. Schfl.	Mittel-Preis per Schfl.	Noch. Durch- schnitt. Preis per Schfl.	Der Preis ist		der Preis ist		Bemerkungen
				gestiegen per Schfl.	per Schfl.	gefallen per Schfl.	per Schfl.	
Dinkel, alt	7 27	7 18	6 59	—	—	—	—	Gewicht des Dinkels, per Scheffel
neuen	5 16	5 2	4 53	—	—	1	—	
Gerste, 1 Sri.	1 4	1 —	58	—	—	—	—	durchschnittlich 177 Pfd.
neue	— 48	— 46	44	—	—	—	—	
Waizen,	1 28	1 24	20	—	—	—	—	alter Dinkel
Kernen, 1 Schfl.	13 —	— —	— —	—	—	—	—	
Haber,	7 48	6 2	40	—	—	17	—	Höchst. Niederst.
Roggen, 1 Sri.	1 16	1 12	8	—	—	—	—	fl. fr. fl. fr.
Mischling,	— —	— —	— —	—	—	—	—	7 40 6 18
Einkorn,	— —	— —	— —	—	—	—	—	Gewicht des neuen Dinkels
Erbsen,	— —	— —	— —	—	—	—	—	
Linien,	— —	— —	— —	—	—	—	—	166 160 158.
Welschkorn,	1 16	1 12	8	—	—	—	—	Durchschnittl. 162
Ackerbohnen,	1 48	1 44	30	—	—	—	—	Höchst. Niederst.
Wicken,	— —	— —	— —	—	—	—	—	5 30 4 30
Butter 1 Pfund	— 23	— 22	21	—	—	—	—	Vereinigter Mittel- Preis 6 fl. 37 fr.
8 Pfund Brod,	— 24 fr.	— —	— —	—	—	—	—	
1 Kreuzerweck 7 Loth	— —	— —	— —	—	—	—	—	